

NATUR ENTDECKEN: Nachtigall im Brugger Geissenschachen

Meistersänger im Busch

Kaum ein anderer einheimischer Brutvogel hat einen so wohlklingenden Gesang wie die Nachtigall – oft kann man diesen auch nachts hören.

BENI HERZOG

Es ist kein stiller Ort für die Vogelbeobachtung beim Geissenschachen an der Grenze zwischen Brugg und Windisch. Auf der Ländistrasse herrscht ein reges Kommen und Gehen von schweren Militärlastwagen und viel Publikumsverkehr zu den nahen Sportplätzen. Die zirkulierenden Einheiten der Truppe kommunizieren auch nicht gerade in den leisesten Tönen, und beim nahen Militärfahrzeug-Parkplatz wird an einem Zaun gebaut. Doch unbeirrt von all den Zivilisationsgeräuschen, schmettert am nahen Strängli, dem Seitenarm der Aare, ein Vogel seine Gesangsstrophen. Manchmal scheint er den Lärm seiner Umgebung sogar zu übertönen. Die Nachtigall singt mit einer erstaunlichen Lautstärke, und ihr variantenreicher und wohlklingender Gesang mit dem typischen Nachtigallschlag sticht aus den anderen lauten Vogelstimmen wie etwa von Mönchsgrasmücke, Amsel und Singdrossel heraus.

Nachtigallen singen jedoch nicht nur an lärmigen Orten und während des Tages. Es ist eine ihrer Eigenheiten, auch in der Nacht zu singen – und damit haben sie schon viele Menschen um ihren wohlverdienten Schlaf gebracht. Dem Schreibenden ist eine Übernachtung in der Auberge La Sauge beim gleichnamigen BirdLife-Naturzentrum in bester Erinnerung. Mitten in der Nacht fing eine Nachtigall an zu singen – direkt vor dem



Das Nachtigall-Männchen in Brugg singt aus voller Kehle (1. Mai 2021) BILD: BENI HERZOG

Schlafzimmerfenster. Am Anfang lauschte man noch fasziniert dem nächtlichen Sänger, doch als es die ganze Nacht so weiterging, sank die Motivation, am Morgen in aller Frühe für eine Vogelbeobachtungstour aufzustehen. Dieser Eigenschaft verdankt der Vogel auch seinen Namen, der frei übersetzt «Nachtsänger» bedeutet. Gall ist abgeleitet vom altdeutschen Wort «gellen», was so viel heisst wie «laut tönen». Auch der wissenschaftliche Name «Luscinia megarhynchos» bezieht sich auf den Gesang. Megarhynchos bedeutet «grosser Schnabel», was aber nicht wörtlich zu verstehen ist, sondern sich auf die Grossartigkeit des Gesangs der Nachtigall bezieht.

Nachtigall gehört zu den raren Brutvögeln

In unserer Region ist das Erlebnis, eine singende Nachtigall zu hören, eher sel-

ten. Zwar ist die «Brugger Nachtigall» im Geissenschachen in diesem Frühling bereits zum vierten Mal in Folge zu hören, doch es scheint, dass sie jeweils spätestens Ende Mai weiterzieht.

Im Aargau sind einige Brutplätze bekannt, vor allem in der Reusebene oberhalb von Bremgarten, an der Aare-/Rheinmündung sowie am Nordende des Hallwilersees. Häufiger brütet der «Meistersänger» jedoch in der Westschweiz zwischen Biel und Genf, im Wallis und Tessin sowie im Kanton Zürich im Umfeld des Flughafens. Mit rund 2000 Brutpaaren gehört die Nachtigall in der Schweiz generell zu den raren Brutvögeln. Sie zählt auf der Roten Liste zu den potenziell gefährdeten Arten, der Bestand nimmt aber seit der Jahrtausendwende erfreulicherweise leicht zu. Die Nachtigall besiedelt oft Feuchtgebiete mit dichtem Buschwerk. Dort

baut sie ihr Nest bodennah im Gestrüpp und schätzt hierfür auch dichte Brennnesselbestände. Ihre Nahrung, das sind vor allem Insekten, Käfer und Schmetterlingsraupen, seltener Spinnen, sucht sie am Boden. Für ihren Gesang benutzt sie jedoch höhere Warten, kommt jedoch selten «aus dem Busch heraus». So hat sie schon manchen Vogelbeobachter zur Verzweiflung gebracht, denn man hört zwar den Sänger und ahnt ihn in relativ kurzer Distanz, bekommt ihn aber kaum zu Gesicht. Allerdings ist die Nachtigall optisch ein eher bescheidener Vogel und zählt zu den vielen «little brown birds».

Nur ledige Männchen sind Nachtsänger

Mit dem Gesang in der Nacht hat es eine besondere Bewandnis: Generell singen alle Männchen am Anfang der Brutzeit nachts. Hat ein Nachtigall-Männchen ein Weibchen gefunden, stellt es seinen Gesang während der Nacht ein und nur noch die «ledigen Männchen» singen zu nachtschlafender Zeit. So weit die gute Nachricht für alle schlafgestörten Leute, die in der Nähe eines Nachtigall-Habitats leben. Die schlechte Nachricht: bei den Nachtigallen kann der Anteil unverpaarter Männchen bis zu 50 Prozent betragen.

Viel besser ist es, den Nachtigall-Gesang im wachen Zustand zu erleben. Ein Spaziergang vom Schloss Hallwil, Start um 5 Uhr, entlang dem Aabach und bis zur Badi Brestenberg gehört Anfang Juni zu den eindrücklichen Erlebnissen. Für das Frühaufstehen wird man mit schönen Nachtigall-Gesängen und zahlreichen anderen Vogelstimmen in der Stille des Morgens belohnt.

Im Online-Beitrag auf e-journal.ch kann der Nachtigall-Gesang auch gehört werden – original von Brugg.